



# PRESSEMITTEILUNG

Bremen, 17. Dezember 2007

## Verbraucherpreise November 2007: + 3,1% zum Vorjahr

Wie das Statistische Bundesamt mitteilt, ist der Verbraucherpreisindex für Deutschland von November 2006 bis November 2007 um 3,1% gestiegen. Die jährliche Teuerung hat damit erstmalig seit Januar 1994 wieder die Drei-Prozent-Marke überschritten. In den Monaten September und Oktober 2007 hatte die Jahresveränderungsrate deutlich niedriger, und zwar jeweils bei + 2,4% gelegen. Im Vergleich zum Vormonat Oktober 2007 erhöhte sich der Indexstand um 0,5%.

Die hohe Jahresteuerrate im November 2007 ist von deutlich gestiegenen Preisen für Energie und Nahrungsmittel geprägt. Diese beiden Bereiche erklären über die Hälfte der gesamten Preissteigerung gegenüber November 2006.

Im Jahresvergleich stiegen bei den Energieprodukten vor allem die Preise für leichtes Heizöl (+ 23,7%) und für Kraftstoffe (+ 18,6%; davon Dieselkraftstoff: + 21,6%; Normalbenzin: + 18,8% und Superbenzin: + 17,6%). Das Ergebnis wird zusätzlich durch den Preisrückgang bei Mineralölerzeugnissen im November 2006 bestimmt (statistischer Basiseffekt). Auch Strom verteuerte sich überdurchschnittlich um 8,3% gegenüber dem Vorjahr, dagegen sanken die Gaspreise um 2,6%. Ohne Berücksichtigung der Preisentwicklung der Energieprodukte (Haushaltsenergie und Kraftstoffe) hätte die Teuerungsrate nur bei 2,2% gelegen.

Die Preise für Nahrungsmittel stiegen im November 2007 gegenüber November 2006 im Schnitt um 5,8%. Erheblich teurer wurden vor allem Speisefette und -öle (+ 26,2%; darunter Butter: + 46,1%) sowie Milchprodukte und Eier (+ 16,5%; darunter Speisequark: + 37,2%; Vollmilch: + 27,9% und H-Milch: + 22,9%). Auch die Preise für Brot- und Getreideerzeugnisse lagen deutlich über denen des Vorjahres (+ 5,0%; darunter Brötchen: + 7,6% und Hefengebäck: + 7,1%).

Weiterhin wirkt sich der Preisanstieg für das Bildungswesen (+ 29,2%) auf die Teuerungsrate aus, vor allem wegen der Einführung der Studiengebühren in einigen Bundesländern bereits seit April des Jahres. Dagegen stiegen unter anderem die Preise bei Bekleidung und Schuhen sowie bei der Nachrichtenübermittlung (jeweils + 0,9%) in geringerem Umfang als die Verbraucherpreise insgesamt.

Der Preisanstieg von 0,5% gegenüber Oktober 2007 ist im Wesentlichen auf Preiserhöhungen bei Mineralölerzeugnissen (+ 7,8%; davon leichtes Heizöl: + 11,1% und Kraftstoffe: + 7,0%) zurückzuführen. Auffällig war im November 2007 auch der Preisaufrtrieb für Nahrungsmittel (+ 1,2%): Saisonbedingt kosteten einige Gemüsesorten erheblich mehr als im Vormonat (darunter Kopfsalat: + 72,7% und Salatgurken: + 17,6%), bei Molkeprodukten gab es erneut Preiserhöhungen (+ 2,6%; darunter Käse: + 3,6% und Sahne: + 2,7%). Dagegen waren saisonbedingte Preisrückgänge bei Pauschalreisen (- 6,4%) und Beherbergungsleistungen (- 0,4%) zu beobachten.

Der für europäische Zwecke berechnete harmonisierte Verbraucherpreisindex für Deutschland hat sich im November 2007 gegenüber November 2006 um 3,3% erhöht, dies ist die höchste Teuerungsrate seit Beginn der Berechnung. Im Vormonatsvergleich stieg der Index um 0,5%.

Weitere Informationen können aus dem Statistischen Bericht „Verbraucherpreise in der Stadt Bremen“ entnommen werden.

Für zusätzliche Informationen wenden Sie sich bitte an: **Dieter Haaf** **Tel. 361 2800**